

Courrier au BMS

Gesundheitswesen und Klimawandel

Brief zu: Gilli Y. «Health in all policies», but not «All policies in health». Schweiz Ärztztg. 2021;102(26):868.

Der Klimawandel wird für das Gesundheitswesen nicht nur zu einer gesellschaftlichen oder ökonomischen, sondern mehr und mehr auch zu einer ärztlichen Herausforderung. Hitzewellen, Hurricans, Hochwasser, Erdbeben führen zu einer zunehmenden Morbidität und Mortalität. Durch den stetigen Biodiversitätsverlust steigt zudem die Inzidenz von entzündlichen, nicht übertragbaren Krankheiten umgekehrt proportional an. So ist bereits 2015 im «Helsinki alert of biodiversity and health» in *Annals of Medicine* ein Aufruf zum Handeln erschienen. Der FMH obliegt neben der Standespolitik ein Engagement für Gesundheitsprävention im Rahmen von Public Health, wohlverstanden aus dem Blickwinkel der medizinischen Expertise, nicht als Umweltorganisation. Immerhin, Hoffnung bleibt mit Francis Picabia: «Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.»

Dr. med. Markus Weissert, St. Gallen

Unterschied zwischen Aktivismus und Wissenschaftlichkeit

Brief zu: Porz R. Macht und Verantwortung. Schweiz Ärztztg. 2021;102(26):902.

Ich möchte dem Medizin-Ethiker Prof. Dr. Rouven Porz zu seinem Beitrag gratulieren. Wir Ärzt*innen verstehen uns als Helfende, sind uns aber unserer Machtposition viel zu wenig bewusst.

Es ist wohl kaum Zufall, dass dieser Beitrag in der Corona-Zeit gedruckt wurde, in welcher die medizin-ethischen Prinzipien Respekt, Fürsorge, Nicht-Schaden und Gerechtigkeit

allseits so ausgelegt werden, wie sie gerade passend scheinen.

Ich empfehle allen Kolleg*innen, einmal die Begriffe «Talk Spezial – die grosse Corona-Abrechnung – Prof. Ioannidis» in eine Suchmaschine einzugeben und sich das 22-minütige Gespräch anzuhören.

Falls Sie sich noch nicht mit dem Thema auseinandergesetzt haben sollten, werden Sie dort auf den Unterschied zwischen Aktivismus und Wissenschaftlichkeit hingewiesen und ebenso auf die Tatsache, dass die meisten von uns den Pfad bzw. das Funktionsprinzip der Wissenschaftlichkeit leider verlassen haben oder sich zu wenig dafür einsetzen.

Von dieser Erkenntnis ist es dann nur noch ein kurzer Weg zur Frage nach Macht und Verantwortung.

Denn wenn wir nicht mehr respektvoll auf alle Wissenschaftler*innen hören und keinen Diskurs mehr führen über divergierende wissenschaftliche Positionen, dann bleibt nur die Erkenntnis, dass dies nicht mehr gewünscht und nicht mehr möglich ist und dass die Machtstrukturen, die das verhindern, sehr mächtig sein müssen.

Ein gesundes Mass an Misstrauen gegenüber Machtstrukturen ist heute mehr denn je mehr als angebracht. Sonst drohen uns der Verlust medizin-ethischer Prinzipien und ein wissenschaftliches Mittelalter.

Dr. med. Paul Steinmann, Worb

Faszination beim Schuhkauf

Brief zu: Ritzmann I. Risiko in Kinderschuhen. Schweiz Ärztztg. 2021;102(26):899.

Dieser Artikel beschreibt das Pedoskop, den Röntgenapparat, der das Fuss skelett innerhalb von Schuhen sichtbar macht und uns als Kinder beim Schuhkauf faszinierte. Mein zeitweiliger Pulnachbar im Gymer, später in Bern Ordinarius für ein chirurgisches Fach am Inselspital und mein Fakultätskollege, tauschten gestern am Telefon unsere Jugenderfahrungen mit diesem Apparat aus. Er schilderte, wie ihn das Bild seiner Schuhe mit seinen Fussknochen dermassen beeindruckte, dass er diese Schuhe sofort wählte. Erst beim Tragen zuhause bemerkte er, dass die Schuhe viel zu eng waren. Diese Erfahrung wiederholte sich ein weiteres Mal.

Aus unserer späteren Einsicht hatte Ueli das Subjektive, nämlich die Gefühle aus seinen

Füssen, ausgeblendet. Wir wussten damals noch nicht, dass die Natur des Menschen nicht einfach physikalisch-chemisch zu verstehen ist, sondern, dass die Natur des Menschen eine biopsychosoziale ist.

Die Entwicklung der Medizin seit René Descartes ab dem 17. Jahrhundert ist betont physikalisch-chemisch gerichtet. Dass dabei der Mensch verloren geht, hat der grosse Kliniker William Osler (1849–1919) mit seinen Worten erfasst: «The good physician treats the disease, the great physician treats the patient who has the disease.»

«Das Gefahrenpotenzial», schreibt Iris Ritzmann, «schien nicht zum Bild einer hochmodernen Medizin zu passen», obwohl die Gefahren von Röntgenstrahlen zur Zeit unserer Jugend wohl bekannt waren.

*Prof. em., Dr. med. Rolf H. Adler,
Kehrsatz*

Qualität ist ein Ereignis

Brief zu: Piet van Spijk. Ich und mein Körper – Welch ein Paar! Schweiz Ärztztg. 2021;102(24):830.

«Die Weisen aus dem Osten» weisen darauf hin, dass es bei einer Polarität auch etwas Drittes gibt. Es gibt also nicht nur Körper und Psyche, es gibt auch das dritte Element: die Beziehung der beiden zueinander. Der entstandene Raum in der Polarität von Seele und Körper wird durch die Beziehung der beiden zueinander bestimmt. Es ist diese Beziehung, die gut oder schlecht ist, die gelingt oder dysfunktional ist. Die Qualität dieser Beziehung ist ein Ereignis, in einem Zeitverlauf. In diesem Zeitverlauf können wir die Beziehungsfähigkeit lernen, pflegen und verändern. Dazu brauchen wir manchmal Hilfe und immer Geduld.

*Dr. med. Marc Melchert,
Wallisellen*

Lettres de lecteurs

Envoyez vos lettres de lecteur de manière simple et rapide via un formulaire disponible sur notre site internet:

www.bullmed.ch/publier/remetteun-courrier-des-lecteurs-remettre/

Votre courrier pourra ainsi être traité et publié rapidement. Nous nous réjouissons de vous lire!

Les courriers des lecteurs publiés reflètent l'opinion de l'auteur. La sélection, les éventuelles coupures et la date de publication sont du ressort exclusif de la rédaction. Il n'y a pas de correspondance à ce sujet. Les contenus diffamatoires, discriminatoires ou illégaux ne seront pas publiés. Chaque auteur est personnellement responsable de ses déclarations.

De la déontologie et du marché des droits de polluer

Le marché des droits de polluer l'air [1] est incompatible avec le droit humain à la vie et à la santé. Car la science prouve cette évidence: la vie et la santé dépendent de l'air. Quiconque le pollue le transforme en matière nocive et se rend coresponsable de calamités sanitaires. Or, la déontologie médicale assigne aux disciples d'Hippocrate le devoir de protéger la vie et de maintenir la santé des êtres humains (art. 2), et leur devoir suprême les pousse à s'opposer aux ordres et aux lois qui vont en sens contraire [2]. Car nul n'est en mesure de se soustraire à sa condition biologique de respirer de l'air propre. Ainsi, les acteurs du marché des droits de polluer s'arrogent un pouvoir de vie et de mort sur les populations. Le

médecin se doit de prendre fait et cause pour les victimes des droits de polluer contre les malfaiteurs et leurs appuis institutionnels et politiques.

Je salue le retour aux sources de la FMH, qui a manifesté sa volonté de se référer à sa déontologie [3].

La Loi CO₂, qui dispose l'intégration de la Suisse dans le marché européen des droits de polluer, est incompatible avec la déontologie médicale.

Par conséquent, j'attends des médecins et de leurs organisations qu'ils interviennent et s'engagent pour la protection des êtres humains contre la monstruosité [4] d'un tel marché.

Dr Roland Niedermann, médecine interne générale FMH, membre de MfE, Genève

Références

- 1 Cf. par exemple: Marché des droits à polluer: définition de Marché des droits à polluer et synonymes de Marché des droits à polluer (français) (leparisien.fr)
- 2 Cf. première ligne du Serment de Genève et son origine
- 3 «Il est important pour notre système de santé de pouvoir s'appuyer sur les valeurs fondamentales du Code de déontologie de la FMH.» Éditorial du vice-président de la FMH Christoph Bosshard: BMS 2021;102(24):798.
- 4 Cf. «Antigone» de Sophocle, début du chant du chœur, premier stasimon, selon la traduction de F. Hölderlin

Communications

Association MEDENS (Médecins en Suisse)

L'association MEDENS (Médecins en Suisse) a été créée en mai 2018. Les 200 membres qui la composent sont tous des médecins possédant un diplôme de médecin extra Union européenne travaillant en Suisse depuis plusieurs années. Suite aux nombreuses démarches et interventions entreprises avec l'ISFM et la MEBECO, l'article 69 de la Réglementation pour la formation postgraduée (RFP) a été modifié.

Toute personne qui était déjà en formation postgraduée en Suisse avant le 1^{er} janvier 2010 et qui remplit toutes les conditions du titre de spécialiste visé peut être admise à passer l'examen de spécialiste (sans l'obtention préalable du diplôme fédéral de médecin).

Avant de pouvoir s'y inscrire, il est cependant indispensable de demander un plan de formation au Secrétariat de l'ISFM, permettant d'attester que toutes les conditions requises pour le titre de spécialiste visé sont remplies.

Notre association poursuit ses démarches en vue d'une meilleure reconnaissance de nos compétences professionnelles et serait ravie d'accueillir de nouveaux membres. En cas d'intérêt, vous pouvez consulter notre site medens.ch et/ou nous contacter par courriel à l'adresse: association.medens@gmail.com.

Hilfskasse für Schweizer Aerzte – Eingegangene Spenden

Vom 1. April bis 30. Juni 2021 sind 7 Spenden im Gesamtbetrag von CHF 1450 eingegangen.

Der Stiftungsrat der Hilfskasse für Schweizer Aerzte freut sich sehr, diese Gaben bekanntgeben zu dürfen, und dankt allen Spendern recht herzlich.

Damit die Spenden in voller Höhe den Destinatären zukommen, haben wir uns entschlossen, für Spenden unter CHF 500 auf den Versand von persönlichen Dankschreiben zu verzichten. Wir hoffen sehr, dass diese Massnahme bei allen Spendern auf Verständnis stösst.

Für die Hilfskasse für Schweizer Aerzte
Der Kassier des Stiftungsrates